

„E-Justiz in Deutschland - Stand und Ausblick“



e-Justice

- Oberbegriff
- für elektronisch abgewickelte Abläufe **in** Gerichten, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten
- IT-Ausstattung
- Fachverfahren
- elektronischer Rechtsverkehr
- elektronische Akte (eAkte)

A. Ausstattung

- ca. 6.800 IT-Arbeitsplätze in der sächsischen Justiz
- ca. 50 justizspezifische IT-Anwendungen
- juristische Informationssysteme
- E-Mail
- Internet/Intranet
- Sächsisches Verwaltungsnetz

Fachverfahren

- Geschäftsstellenautomation
- Routine- und Massentätigkeiten
- Grundbuch- und Registerwesen
- ordentliche Gerichtsbarkeit: **forumStar**
- Staatsanwaltschaft: **webStA**
- Verwaltungsgerichte und Finanzgericht **VG/FG**
- Arbeits- und Sozialgerichte **EUREKA-Fach**

elektronischer Rechtsverkehr (ERV)

- ERV: rechtsverbindliche, rechtlich und technisch sicher zurechenbare elektronische Übermittlung von Erklärungen
- Integrität
- Authentizität
- Vertraulichkeit
- Einführung seit 2001 möglich

elektronischer Rechtsverkehr (ERV)

- Flickenteppich ERV
- EGVP
- qualifizierte elektronische Signatur (qeS) nach dem deutschen Signaturgesetz
- flächendeckend oberste Bundesgerichte - außer dem BVerfG –
- nur in Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen und Sachsen
- Mahnbescheidsantrag
- Zugang zum Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister

Bundesgesetz zur Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs

- Artikelgesetz mit 26 Artikeln
- Änderungen in 23 Gesetzen und Verordnungen
- die wesentlichsten Gesetze:
- ZPO, FamFG, ArbGG, SGG, VwGO, FGO, GVG, BRAO, RDLG, OWiG

Kernpunkte

- neue Beweisregeln:
- für Scann-Produkte
- für De-Mail-Nachrichten (§ 371a Abs.2 ZPO)
- maschinelle Papier- und Faxbeglaubigung (§ 169 Abs.3 ZPO)
- **1. Januar 2016:**
- Schutzschriftenregister (§ 945a ZPO)
- elektronisches Anwaltspostfach beA (§ 31a BRAO)

Kernpunkte

- • **ab 1. Januar 2017**
- **müssen** Anwälte das Schutzschriftenregister benutzen
- • **ab 1. Januar 2018**
- **müssen** grundsätzlich alle Gerichte elektronische Dokumente entgegennehmen
- **aber:** ➔ Länder können bis Ende 2019 herausoptieren (**opt out**) ←
- • **ab 1. Januar 2018**
- **können** Gerichte an Anwälte und Behörden gegen elektronisches Empfangsbekanntnis zustellen

Nutzungspflicht

- **ab 1. Januar 2022**
- ist die elektronische Einreichung für Anwälte, Behörden und juristische Personen des öffentlichen Rechts verpflichtend
- kann durch Länder-VO auf 1. Januar 2020 oder 2021 vorverlegt werden (opt in)
- wenn flächendeckender ERV ab 1. Januar 2018 oder 2019 eröffnet
- Klage oder Berufung auf Papier ist formwidrig

elektronische Unterschrift (§ 130a ZPO)

- Elektronische Schriftsätze
- **mit qualifizierter elektronischer Signatur (qeS)**
- **oder**
- über einen **„sicheren Übermittlungsweg“** (§ 130a **Abs. 4** ZPO)

„sichere Übermittlungswege“

- **„das besondere Anwaltspostfach“ – beA** –(§ 130a Abs.4 Nr.2 ZPO § § 31a, 31b BRAO): vereinfachter elektronischer Rechtsverkehr ohne qeS
- **De-Mail:** rechtswirksamer Nachrichtenversand nur mit „sicherer Anmeldung“, die vom Provider durch maschinelle qeS bestätigt wird (§ 130a Abs.4 Nr.1 ZPO)
- **Weitere Möglichkeit:** Zulassung „sonstiger bundeseinheitlicher Übertragungswege“, die Authentizität und Integrität der Daten und Barrierefreiheit gewährleisten (durch VO des Bundes mit Zustimmung des Bundesrates- § 130a Abs.4 Nr.4 ZPO)
- **Behördenpostfach:** Übermittlungsweg zwischen einem nach Durchführung eines Identifizierungsverfahrens eingerichteten Postfach einer Behörde oder einer juristischen Person des öffentlichen Rechts und der elektronischen Poststelle des Gerichts (§ 130a Abs.4 Nr.3 ZPO)

I = Zukunfts- und Technikoffenheit der Regelung

weiteres

- § 130a Abs. 5 ZPO: ein elektronisches Dokument ist eingegangen, sobald es auf der für den Empfang bestimmten Einrichtung des Gerichts gespeichert ist
- Absender ist eine automatisierte Bestätigung über den Zeitpunkt des Eingangs zu erteilen
- elektronische Formulare
- Formulare sind im Internet zur Nutzung bereitzustellen
- elektronische Zustellung (§ 174 ZPO)
- elektronische Zustellung wird durch elektronisches Empfangsbekanntnis als strukturierter Datensatz nachgewiesen (willensbestätigt)

elektronische Akte (eAkte)

- Medienbruch
- 2022 in Sachsen geschätzt 1.755.000 elektronische Dokumente mit vielen Seiten
- Justiz als Druckstraße der Anwälte?
- seit 2005 möglich
- in Sachsen:
 - Grundbuchamt Dresden und Leipzig
 - Ansätze in Fachgerichten

ejustice II

➤ Raum für neue Ideen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!